

Syrischer Flüchtling drohte, sich Kehle durchzuschneiden, weil er unzufrieden war

Wirbel im Asyl-Zeltlager wegen

Großer Polizeieinsatz wegen randalierender Asylwerber im Zeltlager am Polizeisportplatz in Linz: Ein Syrer setzte sich vors Eingangstor, drohte, sich mit dem Essbesteckmesser den Hals durch-

zuschneiden. Der Grund: Er war mit dem Essen unzufrieden. Die Situation drohte zu eskalieren, als sich etwa 50 Asylwerber dem Protest anschlossen. Acht Funkstreifen mussten einschreiten.

Während im Erstaufnahmезentrum in Traiskirchen drei nordafrikanische Asylwerber Matratzen in Brand steckten (siehe Bericht auf Seite 11), hatte sich am Samstag kurz nach 13 Uhr

ein Syrer vor das Eingangstor des Polizeisportplatzes in der Linzer Derflingerstraße gesetzt und lauthals gedroht, sich mit dem Messer aus seinem Essbesteck den Hals durchzuschneiden. Laut Polizeibericht war der Asylwerber mit dem Essen der Polizeikantine unzufrieden – es sei ihm einerseits zu wenig und würde ihm andererseits auch nicht schme-

Ob der Enns

Das ist ja wirklich empörend! Oberösterreich behandelt die Flüchtlinge schlecht! Der „Fraß“ aus jener Kantine, die für unsere Polizisten kocht, soll auch

Vielleicht finden 50 in Linz randalierende Asylwerber tatsächlich gutmenschliche Fürsprecher, die sich mit ihnen über Essen, Bekleidung und Co. empören.

(K)ein Fünkchen Dankbarkeit

für die Asylanten gut genug sein! Und keine Gratis-Zigaretten! Auch keine Benetton-Multikulti-Markentwäsche! Stattdessen skandalöse Elends-Zeltquartiere – wirklich ein Wahnsinn...!

In Wahrheit ist aber dieser Aufstand empörend! Ohne Zweifel haben diese Menschen unvorstellbares Leid erlebt. Ein Fünkchen Dankbarkeit stünde ihnen trotzdem ganz gut. kal-



Provisorische Zeltunterkünfte führen bei einigen Asylwerbern zu Frust.

Kronen Zeitung

► Sympathisanten warfen ihre Lunchpakete weg ► Großes Einsatz für die Polizei:

Essen, Kleidung, Unterbringung

cken. Auch würden ihm keine Tabakwaren kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt sei die Unterkunft schlecht, und auch die gratis ausgegebene Bekleidung entspräche nicht seinen Erwartungen.

Um die fünfzig weitere Asylwerber schlossen sich

VON CHRISTOPH GANTNER

spontan dem Protest des Syrers an, warfen ihre Lunchpakete für den Abend zu Boden, schrien und fuchtelten herum, als Polizisten versuchten, die Situation abzuklären. Angeblich möchten die Asylwerber auch abends warm verpflegt werden.

Für Asylanten wird in Kantine eigens gekocht

Weitere sieben Funkstreifen mussten zu dem Zeltlager am Polizeisportplatz beordert werden. Ein Cousin des Syrers konnte den Töbenden dann schließlich beruhigen. Er wurde anschließend dem Amtsarzt vorgeführt, der den Syrer wegen dessen nervlichen Zustands in die Linzer Landesnervenklinik einliefern ließ.



Die Zeltstadt am Linzer Polizeisportplatz wächst und wächst – nicht alle Asylanten sind dankbar, überhaupt einen Platz zu haben.